



Neue dringende Meldungen aus der Präventionsdienststelle der Polizei Bonn!



Hallo liebe Leser*innen, wir haben uns bereits an dieser Stelle kennengelernt, als ich Sie im Januar vor Telefonbetrügereien durch sog. falsche Polizeibeamt*innen warnte.

Mein Name ist Marita Wichterich, ich arbeite als Kriminalhauptkommissarin in der Präventionsdienststelle der Polizei Bonn und betreue seit 2018 mit Herzblut die Sachrate der Seniorenprävention. Heute möchte ich Ihnen von einer aktuellen Variante des Telefonbetruges berichten, die sich bereits mehrfach in den letzten Tagen in Wachtberg und Königswinter ereignete.

„Ihre Tochter sitzt nach Verkehrsunfall in U-Haft. Eine Kautionszahlung von 70.000 Euro ist erforderlich!“

Mit dieser Masche ergaunern sich Betrüger aktuell Geld im Raum Bonn.

Was geschah? Die 70jährige ältere Dame Sieglinde H. wurde von ihrer Tochter angerufen, wie sie dachte. Denn die Täterin meldete sich mit dem Vornamen der Tochter und hatte eine sehr ähnliche Stimme.

Anruf einer falschen Polizeibeamtin

Die Anruferin gab vor, dringend finanzielle Hilfe zu benötigen.

Nach einem von ihr verursachten Verkehrsunfall, bei dem Menschen, u.a. eine junge Mutter gestorben seien, befände sie sich nun in Untersuchungshaft, aus der sie nur gegen Kautionszahlung entlassen werde. Sie erbitte die Handynummer der Mutter, um sie an die ermittelnde Polizeibeamtin weiterzugeben, damit auch diese mit ihr sprechen könne ... wenige Minuten später meldete sich prompt eine „Kommissarin Hildegard Dietrich“, die der älteren Dame

offerierte, dass bei einer Kautionszahlung in Höhe von 70.000 Euro, die Möglichkeit bestehe, dass ihre Tochter aus der Untersuchungshaft entlassen werde.

Sieglinde H. handelte sofort, konnte aber auf die Schnelle nur 10.000,- Euro bei Ihrer Bank abheben. Die abgehobenen 10.000,- Euro sowie ihren Schmuck überbrachte sie an eine ihr von den Tätern benannte (zufällig ausgewählte) Privatadresse in Remagen, wo ein Abholer bereits auf sie wartete.

Telefonisch teilte man ihr nach der Übergabe mit, dass diese Summe fürs Erste ausreichend sei, sie können ja an darauffolgenden Tagen den Restbetrag überbringen.

Zum Glück misstraute die Hausbank

Hierzu kam es Gott sei Dank nicht mehr, da die Bank nochmals ihre Bedenken gegenüber Sieglinde H. äußerte und nachfolgend die Polizei informiert wurde.

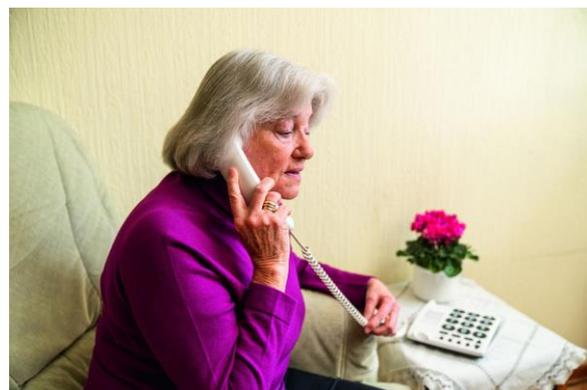


Bild: www.polizei-beratung.de

**Bewahren Sie Ruhe!
Verschaffen Sie sich einen Überblick
und tun Sie erst einmal nichts,
auch wenn das schwerfällt!**

So sollte immer die erste Devise lauten.

Verhaltensregeln

Was kann ich tun, wenn ich einen Anruf mit betrügerischen Absichten erhalte?

Egal, was jemand, dem Sie glauben aufgrund seiner vorgegebenen beruflichen Eigenschaft oder Bekannten- oder Angehörigenstatus vertrauen zu können, Ihnen erzählt und wie dringend er oder sie es auch macht, die erste Devise muss immer für Sie lauten:

① Ruhe bewahren - Überblick verschaffen! Und erst einmal nichts tun, auch wenn es schwerfällt!

② Raten Sie nicht, wer am Telefon ist. Wenn, raten Sie gezielt (!) einen Namen, der auf keinen Fall in ihrem Bekannten- oder Verwandtenkreis vorkommt. Geht der Anrufer darauf ein, wissen Sie, hier stimmt etwas nicht.

③ Rufen Sie die vermeintlich bekannte Person unter der Ihnen bekannten Nummer zurück – so können Sie sichergehen, dass Sie nicht mit einer unbekannt Person telefonieren. Wählen Sie dabei selbst, nutzen Sie nicht die Rückruftaste.

④ Wenn Sie sich durch den Anrufer unter Druck gesetzt fühlen, unterbrechen Sie das Gespräch. Das ist nicht unhöflich, sondern Sie handeln, um sich zu schützen.

⑤ Wenn sich der Anrufer als Polizist*in ausgibt und Sie auffordert, die Leitstelle der Polizei anzurufen, um seine Identität zu überprüfen; tun Sie das.

Aber...! Wichtig ist: Unterbrechen Sie selber den Anruf, warten Sie einen Moment und wählen Sie selber die Telefonnummer ihrer örtlichen Polizeidienststelle oder die 110. So stellen Sie sicher, dass die Verbindung getrennt ist und eine neue Verbindung zur richtigen Polizei aufgebaut wird.

⑥ Übergeben oder überweisen Sie niemals Geld an eine fremde Person, auch wenn Ihnen diese noch so vertrauenswürdig erscheint. Auch Polizeibeamte sind für Sie grundsätzlich Fremde.

⑦ Deponieren Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an einem Ort, auch wenn Sie dazu angewiesen werden. Große Geldbeträge, Gold, ggf. sehr wertvoller Schmuck sind und bleiben auf der Bank am sichersten aufgehoben.

⑧ Bereiten Sie sich gedanklich schon heute auf solche Anrufe vor – spielen Sie sie für sich durch.



Marita Wichterich (Dipl.-Jur.)
Kriminalhauptkommissarin

Polizeipräsidium Bonn
Direktion K – KI I/KK KP/O
Königswinterer Straße 500, 53227 Bonn

Telefon +49 228-15-7617
Telefax +49 228-15-1230
Seniorenberatung.bonn@polizei.nrw.de